Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1899

285 (4.12.1899) Abendblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition.
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 285. Abendblatt. Karlsruhe, Montag, den 4. Dezember 1899

Der Reichshaushaltsetat für 1900

ist dem Reichstag zugegangen. Der Bruttoetat übersteigt zum erstenmal die zweite Milliarde und schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2 058 333 551 M. ab. Stellt man die Posten des vorjährigen Etats daneben, dann ergiebt sich folgendes Bild:

	1900	gegen 1899
Fordauernde Ausgaben	1 783 042 498 M.	+ 107 004 665 M.
Einmalige Ausgaben im ordentlichen Etat	196 092 642 „	+ 30 685 500 „
außerordentlichen Etat	79 198 411 „	— 32 011 621 „

Zum Vergleich mit den früheren Jahren ist zu bemerken, daß das System des Bruttoetats vollständig durchgeführt worden ist. Bisher wurden die fortdauernden Ausgaben der Betriebsverwaltungen des Reiches, Post und Telegraphie, Reichsdruckerei und Reichseisenbahnen, auf dem Wege der Absetzung von der Einnahme in den Hauptetat eingestellt. Der neue Etat hat zur besseren Kontrolle auch für diese Verwaltungszweige das Brutto-System durchgeführt. Sodann sind zwei neue Etats hinzugekommen; auf den Heeresetat, der die Nummer V führt, folgt als Va der Etat des neuen Reichsmilitärgerichtes und nach dem Postetat XIVa der Etat für den neu einzuführenden Postcheckverkehr. Um die Uebersicht über die wirkliche Finanzlage zu erleichtern, sind die wirklichen Nettoausgaben in einem Nettoetat zusammengestellt. Dabei ergiebt sich eine Nettoausgabe von 986 222 934 Mark. Davon entfallen auf

Reichsheer	630 946 998	M.
Marine	121 333 586	„
Reichsschuld	77 686 800	„
Pensionsfonds . . .	68 153 354	„
Reichsamt des Innern	45 467 315	„
Auswärtiges Amt . .	33 737 367	„

Unter den Einnahmen figurieren 30,7 Millionen Mark als Ueberschüsse aus früheren Jahren; vermittelst eines besonderen Anleihegesetzes sollen 76 098 411 M. aufgebracht werden, um die außerordentlichen Bedürfnisse des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen zu decken. Auch dieser Etat bringt die aufsteigende wirtschaftliche Entwickelung des Reiches sichtbar zum Ausdruck und rechtfertigt die Forderung, unbefangen die angekündigten Zukunftsforderungen für die Seewehr zu prüfen.

Was die Einzeletats betrifft, so beläuft sich, wie wir dem „B. L.-A." entnehmen, der Etat des „Auswärtigen Amtes auf 12 537 058 M. oder 519 666 mehr als im laufenden Jahre; die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats betragen 22 049 419 Mark (+ 4 510 309 M.). Der Etat des Reichsamts des Innern beansprucht an fortdauernden Ausgaben 48 777 575 (+ 5 159 744) Mark, ferner an einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats 3 180 800 M., oder 2 472 100 M. weniger als im laufenden Etat.

Die fortdauernden Ausgaben für das Reichsheer belaufen sich insgesamt auf 541 495 663 M. oder 21 496 449 mehr, als im laufenden Etat; davon entfallen auf Preußen rc. 420,8 Millionen, auf Sachsen 39,4 Millionen und auf Württemberg 21 Millionen, während der Etat der Militärverwaltung von Bayern auf 60,2 veranschlagt ist, wozu im letzteren Falle noch 18 448 M. für den neuen Reichsmilitärgerichtshof, 7 Millionen für den allgemeinen Pensionsfonds und rund 10 Millionen auf die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats entfallen, sodaß der bayerische Militäretat im ganzen auf rund 77 Millionen veranschlagt ist. Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats für das Reichsheer betragen 79 814 193 M. (— 9 699 846). Die Ausgaben des außerordentlichen Etats des Reichsheeres stellen sich insgesamt auf 25 706 411 M. oder weniger rund 16 Millionen Mark gegen das laufende Rechnungsjahr. Für das neue Reichsmilitärgericht werden 261 566 M. gefordert.

Die Verwaltung der Kaiserlichen Marine beansprucht an dauernden Ausgaben insgesamt 73 946 433 M. oder 4 895 065 M. mehr, darunter als neuen Posten für die Centralverwaltung Kiautschous 38 782 M., ferner an einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats 73 289 490 M. oder 12 884 990 M. mehr, wovon indessen der unter den einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats erscheinende Zuschuß von 35,1 (+ 5,5) Millionen Mark abzuziehen ist. Außerdem ist hier noch eine Summe von 5,2 Millionen (+ 900 000 M.) für die Verwaltung der Kaiserlichen Marine enthalten.

Die dauernden Ausgaben im Reichsschatzamt betragen 519⅓ Millionen (+ 37,4 Millionen), wovon der Löwenanteil auf die Ueberweisungen an die Bundesstaaten mit dem ansehnlichen Mehr von 37,2 Millionen gegen den laufenden Etat entfällt. Es sollen im ganzen rund 514 Millionen Mark im nächsten Rechnungsjahr den Bundesstaaten aus der Reichskasse überwiesen werden. Dieser staatlichen Ueberweisung steht allerdings, wie gleich vorweggenommen werden mag, die noch stattliche Summe von 526 514 371 M. an Matricularbeiträgen der Bundesstaaten gegenüber oder 36 560 546 M. mehr als im laufenden Etat. Im Etat der Reichsschuld werden für die Verzinsung der Reichsanleihe 77,4 oder zwei Millionen mehr als im gegenwärtigen Etat verlangt. — Der Etat für den allgemeinen Pensionsfonds sieht Ausgaben von 68,1 Millionen (+ 2,9 Millionen) vor, der Etat des Reichs-Invalidenfonds beansprucht dauernde Ausgaben von rund 30 (+ 2,1) Millionen Mark, die Post- und Telegraphenverwaltung von 342 693 379 (+ 25 494 525) M., die Reichseisenbahnverwaltung von 58,4 (+ 4,5) Millionen Mark, letztere an einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats 13,2 Millionen oder 465 500 M. mehr. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung verlangt an einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats 13,5 Millionen oder 882 471 M. mehr als im laufenden Etat.

Die Einnahmen setzen sich zunächst zusammen aus Zöllen und Verbrauchssteuern mit zusammen 789 725 000 M. oder 47 464 040 Mark mehr. Davon entfällt der Löwenanteil auf die Zölle, die für 1900 mit 473,2 Millionen oder 30,8 Millionen mehr als im laufenden Rechnungsjahr angesetzt sind. Hierzu kommen noch die Einnahmen, an denen Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen keinen Teil haben, aus der Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier mit 30,1 Millionen (+ 1 Million), ferner von den außerhalb der Zollgrenze liegenden Bundesgebieten. Die Einnahmen aus den Reichsstempelabgaben sind zusammen mit 65,6 (+ 3,9) Millionen veranschlagt, aus der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung 393 452 930 M. oder rund 33 Millionen M. mehr als im laufenden Etat, wozu noch ein Ueberschuß von 7,5 Millionen (+ 470 000) aus der Reichsdruckerei kommt. Für die Reichseisenbahnverwaltung ist die Einnahme auf 86,1 (+ 5,8) Millionen veranschlagt, für Anteil des Reichs an dem Reingewinn der Reichsbank sind 10 978 000 M. (+ 1 826 000 M.) ausgeworfen. Fernere Einnahmen kommen aus den verschiedenen Reichsverwaltungen im Gesamtbetrage von 18,5 (+ 3,2) Millionen M., aus dem Reichs-Invalidenfonds 30 Millionen (+ 2,1 Millionen), Ueberschuß des Haushalts für 1898, zusammen 30 726 934 oder 5,2 Millionen M. mehr als im laufenden Etat als Ueberschuß von 1897. Ferner soll als außerordentliches Deckungsmittel zu einmaligen Ausgaben für Rechnung der Gesamtheit aller Bundesstaaten eine Anleihe von 76 Millionen M. aufgenommen werden, das sind 33,8 Millionen weniger als für das laufende Jahr.

Endlich sei noch hervorgehoben, daß der Nettoüberschuß der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung für 1900, nach Abzug der fortdauernden und einmaligen Ausgaben, auf 37,2 Millionen, derjenige der Reichseisenbahn-Verwaltung auf 19,7 Millionen berechnet wird, während die Reichsdruckerei eine Mindereinnahme von 44 864 M. (7 516 000 Einnahmen, der Ausgaben im Betrage von 7 560 864 M. gegenüberstehen) haben dürft.

Baden und Nachbarländer.

⊙ **Baden-Baden**, 4. Dez. Gestern Abend fand in der hiesigen evang. Stadtkirche ein Kirchenkonzert statt, das Herr Theodor Barner aus Karlsruhe veranstaltete. Der Konzertgeber zeigte im Vortrag der F-dur Toccata von Bach und ganz besonders im Präludium und Fuge über BACH von Liszt, eines der glänzendsten aber auch schwierigsten Konzertstücke, eine außergewöhnliche Manual- und Pedaltechnik, während man in den Pianosätzen von Rheinberger, Merkel und Dreyschock-Guilmant die wohldurchdachte, farbenreiche Registrierung bewundern konnte. Die mitwirkenden Künstler waren Fräulein Pohl und Herr Hofmeister aus Karlsruhe und Herr Kapp aus Baden, welche alle wesentlich zum Gelingen des Konzertes beitrugen. Fräulein Pohl erzielte durch den Vortrag einiger Arien von Bach, Händel und Mendelssohn mit ihrer weichen, vollen Mezzosopranstimme einen schönen Erfolg, während Herr Hofmeister Lieder von Becker und Hildach mit dem vollen Aufwand seiner kräftigen, gutgeschulten Tenorstimme in lebendigem Vortrag zu hervorragender Wirkung brachte. Herr Solocellist Kapp erfreute die Zuhörer durch den seelenvollen Vortrag zweier effektvoll wirkenden Piècen von Locatelli und Swendsen. Das Konzert fand allgemeinen Beifall und die zahlreich erschienenen Zuhörer verließen die Kirche mit voller Befriedigung.

△ **Lahr**, 3. Dez. Mit der Feier des Geburtsfestes J. K. H. der Großherzogin verband heute der hiesige Frauenverein, der unter der umsichtigen und hingebenden Leitung seiner derzeitigen Präsidentin, Frau Kommerzienrat Stösser, eine überaus rege Wirksamkeit entfaltet, das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Der Festakt wurde nachmittags ¼4 Uhr durch einen Psalm, vorgetragen vom evang. Kirchenchor, eingeleitet, worauf Herr Stadtpfarrer Zandt in der Festrede die erschienenen Gäste, namentlich den im Auftrage der hohen Protektorin des Bad. Frauenvereinsverbandes der Feier anwohnenden Herrn Prälaten a. D. Dr. Doll aufs herzlichste begrüßte und in einem kurzen Rückblick die Geschichte und die vielseitige segensreiche Thätigkeit unseres Frauenvereins schilderte. Herr Prälat Doll übermittelte die Grüße J. K. H. der Großherzogin an den hiesigen Verein höchstihren Dank für die treue Arbeit besonders der leitenden Damen und die besten Segenswünsche auf das fernere Gedeihen des Vereins. Redner überreichte dann den drei verdienten Vorstandsdamen Brauer, Riand, Vaihinger namens der hohen Protektorin deren prächtig ausgeführtes Bild. Zwischen der Verleihung mehrerer Auszeichnungen an treue Dienstboten, einer Ansprache des Königl. Kreisschulrats Engler und der Verteilung von Diplomen an Frauenarbeitsschülerinnen sang der Chor der letzteren einige passende hübsche Lieder. Unterdessen war auf eine am Vormittag an J. K. H. die Großherzogin abgesandte Glückwunschdepesche eine in sehr warmer Form gehaltene telegraphische Antwort eingelaufen, die durch Herrn Stadtpfarrer Zandt verlesen wurde. Der herrliche Chor „Hoch thut euch auf" von Gluck, vom evang. Kirchenchor ausgeführt, beschloß die schöne Feier. — Um 5 Uhr fand in der „Sonne" ein gemeinsames Mittagsmahl statt, bei welchem sich eine große Zahl der Vereinsmitglieder mit den Gästen vereinigte. — Gestern abend gab der Männergesangverein „Concordia" unter Mitwirkung von Fräulein Gisela Schmidt und der Regimentskapelle ein treffliches Konzert, in dessen erstem Teil neben anderem Zerleits „Grab im Busento" kam. Den zweiten Teil bildete die Wiedergabe der von Kremser arrangierten „Altniederländischen Volkslieder", die eine mächtige Wirkung erzielten und die den Konzertsaal der „Gambrinushalle" dichtfüllende Zuhörermenge zu stürmischem Beifall begeisterte.

△ **Freiburg**, 2. Dez. Die endgiltige Zahl der an der hiesigen Hochschule immatrikulierten Studenten ist die bisher im Winter nie erreichte von 1235, wozu noch 66 „Hospitanten" treten, sodaß im ganzen an den Vorlesungen 1301 Personen teilnehmen. Wie gewöhnlich gehören die meisten (365) zur medizinischen Fakultät. Von den 236 Theologen sind 149 aus Baden; diese sind mit den Hohenzollern dem Konviktszwang unterworfen, während die 87 Nichtbadener, unter denen 18 Schweizer auffallen, unabhängig, zumteil in Verbindungen, sind. Unter den Hörern sollen sich, was im Verzeichnis allerdings nicht angegeben ist, eine Anzahl Damen befinden, sowohl für die philosophisch-historische, wie für die naturwissenschaftlichen Fächer, ferner einige Medizinerinnen von höheren und niederen Studiensemestern, darunter eine Badenerin, Abiturientin des Karlsruher Mädchengymnasiums. — Der dreitägige in voriger Woche abgehaltene Bazar zum besten des Hilda-Kinderspitals wird einen Reinertrag von über 20 000 M. ergeben. Die Erbgroßherzogin hatte das Protektorat übernommen, konnte aber wegen der bekannten Ereignisse nur einen Rundgang vor der Eröffnung vornehmen. — Hauptmanns „Fuhrmann Henschel" wird im Stadttheater mit großem Erfolg aufgeführt.

* **Hornberg**, 3. Dez. Bei den Bürgerausschußwahlen siegte in den Klassen der Mittel- und Höchstbesteuerten die Liste der liberalen Partei, in der 3. Klasse die der Sozialdemokraten.

✗ **Metz**, 3. Dez. Ueber den Spionenprozeß gegen den früheren Schauspieler Vidal von hier, der dieser Tage in St. Mihiel zu 2 Jahren Gefängnis und 300 Frcs. Geldbuße verurteilt wurde, schreibt eine dort erscheinende Zeitung, daß die Verurteilung hauptsächlich auf die Aussage eines hiesigen Bekannten des Vidal geschehen sei. Derselbe habe sich freiwillig als Zeuge gemeldet und dann deponiert, er habe den Vidal im Juli auf der Esplanade getroffen und zugehört, wie dieser ein Gespräch über französische Kanonen mit einem Hauptmann Namens v. Eller vom hiesigen Generalstab des 16. Armeekorps, wo er Chef des „Nachrichtenbureaus" sei, geführt habe. Dann sei er beiden in die Gartenwirtschaft „Bürgerbräu" gefolgt und habe hier gesehen, daß der Offizier dem Vidal 300 M. gegeben habe. Diesem Zeugnis gegenüber stellen wir hier fest, daß es ein „Nachrichtenbureau" gar

Kunst und Wissenschaft.

△ **Kunstverein.** 1089. H. Kley hier 9 Aquarelle. 1090 bis 1092. O. Eichrodt hier 3 Porträts. 1093. Ad. Lunz hier 24 Studien. 1094. R. Straßberger hier „Pastell". 1095—1107. H. Majendie hier 3 Bilder und 10 Studien. 1108. Prof. C. Ritter hier „Orientalin". 1109. Franz Heim hier „Am Drachensee". 1110. Herm. Moest hier „Die Blaserin". 1111. Max Roman hier „Fischerboote in den Lagunen bei Venedig". 1112. Derselbe „Villa an der ligurischen Küste. 1113. F. Tschira hier „Studie" (Pastell). 1114. Prof. Fr. Kallmorgen hier „Markt in Chioggia". 1115—1122. Prof. L. Dill hier Kollektion (Das eine Bild „Ueberschwemmte Salbeyfelder" bleibt nur einige Tage ausgestellt). 1123. C. H. Hoff hier „Porträt".

* **Neue Kunstliteratur.** „Die Kunst" (München, Bruckmann, Jahrespreis 24 M.) weiß in ihrem soeben erschienenen dritten Hefte unser volles Interesse wieder durch eine Reihe vorzüglicher Monographien und Illustrationen zu fesseln. So publiziert sie einen interessanten Artikel von Gustav Keyßner über Adolf Hildebrand, dessen letzte Werke, wie sie auf den Ausstellungen und in München vereint waren, in vorzüglichen Reproduktionen wiedergegeben werden. Eine kurze Monographie über Emil Lugo, dessen idealistische Landschaften den Schöpfungen unserer Neuromantiker Thoma u. a. zumteil so verwandt erscheinen, eine Würdigung Arthur Fitgers, des bekannten Bremer Malers und Dichters, endlich der Bericht über die Separatausstellung der Gesellschaft für christliche Kunst im Glaspalast bilden den weiteren Inhalt des Heftes, soweit er sich auf Malerei bezieht. Abbildungen schottischer Architekturen von Salmon u. Son, Glasgow, der Innenausstattung des Museums in Neuchatel von Heaton und Robert, eines Geschäftshauses in Halle von Schnartz und zahlreiche Entwürfe für Schmuck, Beschläge, Tapeten und Möbel bilden die Ergänzung auf kunstgewerblichem Gebiet. Als farbige Beilagen bringt das Heft in Lithographie ein reizvolles Pastell von Ludwig v. Hofmann und die Ansicht des deutschen Repräsentationsgebäudes auf der Pariser Weltausstellung. Erwägt man Umfang und Inhalt des Heftes mit seinen 117 Illustrationen und 2 Beilagen, so muß man zugeben, daß die Zeitschrift in der That ihrem Programm in umfassendster Weise gerecht wird und das Mittel gefunden hat, ohne langweilig zu sein, jedem etwas zu bieten.

Theater und Musik.

f. **Baden-Baden**, 3. Dez. Gestern abend veranstaltete das städtische Kurkomitee zu Ehren des Geburtsfestes unserer Großherzogin ein großes Festkonzert, welches aus allen Kreisen der Bevölkerung sehr gut besucht war. Die Großherzoglichen Herrschaften selbst waren dem Konzert infolge der Hoftrauer ferngeblieben, dagegen war die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, sowie die Hofstaaten der Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften zugegen. Der Saal war sinnig mit Blumen und Blattpflanzen geziert. Aus der Mitte derselben erhob sich die Büste der Großherzogin, die von einem aus Gasflammen gebildeten Strahlenkranz überragt war. Als Solisten waren für den Abend die königl. sächsische Kammersängerin Frau Dora Burmeister-Petersen und Heinrich Knote, königl. bayer. Hofopernsänger aus München gewonnen, der auch in Karlsruhe die Rolle des Bärenhäuter creiert hat und daselbst im besten Andenken steht. Das Kurorchester eröffnete das Konzert mit der wirksamen, reich instrumentierten Festouvertüre von J. Ruczek, worauf Herr Knote Gesang des Walter Stolzing „Fangetan" aus den Meistersingern vortrug und sich durch den dramatisch belebten Vortrag, seine herrliche Tenorstimme und die musterhafte Text-Aussprache die Gunst des Publikums im Sturm eroberte. Den Höhepunkt erreichte der Künstler aber mit der „Grals Erzählung" aus „Lohengrin". Damit riß er das Publikum zu begeisterten Kundgebungen hin. Wenn Herr Knote auch in erster Linie dramatischer Sänger ist, so zeigt er doch auch in seinen Liedervorträgen, wir wollen nur „die Thräne" von Rubinstein nennen, daß er ein fein musikalisches Empfinden hat. Auf derselben Höhe stand nun Frau Burmeister nicht. Ihre „Ungarische Fantasie über Zigeunerweisen" von Liszt haben wir in unserm Konzertsaal schon in anderer Darbietung gehört. Es fehlte dem Vortrag an der Kraft und dem glühenden Feuer, der scharfen Charakteristik. Auch „Lützows wilde Jagd" von Weber-Kullak war ziemlich zahm. Dagegen war der Vortrag „Trockene Blumen" von Schubert ungemein süß und poetisch und wurde auch warm applandiert. Mit dem „Vorspiel" und „Liebestod" aus „Tristan und Isolde" (das Musikdrama ist von Wagner s. Zt. der Großherzogin gewidmet worden) schloß das Konzert. Das Kurorchester zeigte sich ganz auf der Höhe seiner Aufgabe und wurde auch mit wohlverdientem Beifall ausgezeichnet. Frl. Lilly Oswald begleitete die Liedervorträge des Sängers so gut, daß derselbe beim Hervorruf die feinsinnige liebenswürdige Begleiterin am Arm auf das Podium führte.

G. **Eine Grillparzer-Première.** Aus München schreibt man uns: Seit fast dreißig Jahren weilt Grillparzer nicht mehr unter den Lebenden. Und jetzt wird eines seiner Stücke zum ersten Mal aufgeführt. Es ist „Ein treuer Diener seines Herrn", das an unserm Hof- und Nationaltheater am Freitag Abend auf die Bühne kam. Durch die Lektüre ist das seltsame und problematische Stück natürlich in weiten Kreisen bekannt. Die Tragödie der Vasallen- oder richtiger Unterthanen-Treue, zu der der Dichter durch sein intensives Studium des altspanischen Theaters die Anregung empfing, berührt in vielen Zügen unser Empfinden beklemmend und peinlich. Sie verlangt Leser und Hörer, die nicht nach dem ersten Eindruck und aus außerkünstlerischen Prinzipien heraus rasch aburteilen, sondern den tieferen Absichten, den unausgesprochenen Stimmungen des Dichters nachzugehen gelernt haben. Wunderlich berührt es, wenn die berufsmäßige Kritik das Grillparzer'sche Stück als eine Verherrlichung des unmännlichsten Servilismus abthut und die Theaterleitung tadelt, daß sie uns eine Dichtung von solch unzeitgemäßer Welt- und Lebensanschauung vorzuführen wagt! Wenn Metternich das scheinbar hyperloyale Stück nach seinem Erscheinen aufkaufen und von der Erde verschwinden lassen wollte, so hat er das doch wohl nicht deshalb gethan, weil er fürchtete, eben jene Loyalität könne durch ihr Uebermaß zum Widerspruch reizen, sondern weil er die Neben- und Untertöne in diesem Hohen Lied selbstloser Treue heraushörte, die in eine so furchtbare Anklage zusammenklingen gegen die gedankenlose Selbstsucht und die unmenschliche Rücksichtslosigkeit, die den Hochgeborenen und die Machtbesitzenden so leicht entstellt, wenn ihm nicht Pflichtgefühl und Selbstbeherrschung angeboren oder anerzogen sind. Wie furchtbar tragisch kommt gerade das zum Ausdruck, wie das edelste Kleinod, die Mannentreue, an Glanz und Wert zu verlieren scheint, wenn es an Unwürdige verschwendet wird; wie fein und folgerichtig ist die übermenschliche Fassung und Ruhe des Banchanus aus dessen ganzen Charakter, den das Alter noch ruhiger und leidenschaftsloser gemacht hat, herausentwickelt. Nicht als ein Gebot der Sitte, als integrierender Bestandteil einer nationalen Weltanschauung, wie im spanischen Drama, sondern als ein persönlicher und nur durch die einzelne Persönlichkeit sich erklärender und rechtfertigender Zug erscheint hier die absolute Hingebung an den Willen und in die Befehle des Königs. — Vom technischen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nicht giebt und ebenso wenig einen Hauptmann v. Eller. Ein Offizier eines solchen oder auch nur eines ähnlichen Namens gehört der Metzer Garnison garnicht an. Das Zeugnis muß also von Anfang bis zu Ende auf Unwahrheit beruhen, was der Angeklagte auch behauptet hat.

* **Aus Rheinhessen**, 30. Nov. Der Großherzog von Baden hat, laut „N. Bad. Ldsztg.", für die neue katholische Kirche in Sprendlingen eine Glocke gestiftet und der Erzbischof von Freiburg einen Beitrag zur Bausumme geleistet. Sprendlingen war bis zur französischen Invasion badisch und ist die eine der Kirchen dorten dem seligen Bernhard, Markgraf von Baden, geweiht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Dezember.

□ **Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften** sind heute mittag 12.42 Uhr mit Gefolge von Baden-Baden nach Koblenz hier durchgereist.

□ **J. Gr. H. die Fürstin zur Lippe** hat sich heute vormittag 8.12 Uhr nach Straßburg begeben und kehrt abends 8.04 Uhr wieder hierher zurück.

Lehr. Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 1. Dezember 1899.

S. D. der Fürst zu Leiningen dankt für die seiner verewigten Gemahlin seitens der Stadtgemeinde gewidmete Kranzspende. — Die Dienstwohnung des verstorbenen 1. Ratschreibers Schumacher wird mit Wirkung vom 1. April k. Js. dem Amtsnachfolger desselben, Ratschreiber Lacher, überlassen. — Die Herren Stadtrat Käppele und Stadtverordnete Frühauf legen einen Bericht über die von ihnen im Auftrage des Stadtrats unternommene Besichtigung des Serpolletwagenbetriebs auf der Bahnstrecke Tübingen-Reutlingen und des Elektromotorenbetriebs auf der Bahnstrecke Ludwigshafen-Neustadt vor und knüpfen an das Ergebnis der Besichtigung Vorschläge hinsichtlich der Einführung eines ausgiebigeren Lokalverkehrs in der Nähe von Karlsruhe mittels kurzer Personenzüge mit kleinen Lokomotiven. Der Stadtrat beschließt, den erwähnten Bericht der Großh. Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen zur Kenntnis und Aeußerung über die gemachten Vorschläge mitzuteilen. — Der Bezirksrat hat die Entwässerung des Rheinhafengebietes nach dem Projekte des Stadtrats und mit den von Großh. Kultur-Inspektion beantragten Bedingungen unter Verwerfung der hiezu eingekommenen Einsprache der Gemeinde Knielingen genehmigt. — Der Entwurf eines mit der Gemeinde Beiertheim über die Verlegung der Gemarkungsgrenze abzuschließenden Vertrags wird Großh. Bezirksamt behufs weiterer Verhandlungen mit Beiertheim vorgelegt. — Bei Großh. Bezirksamt wird die Abänderung der Bauordnung dahin beantragt, daß auf die beiden Baublöcke zwischen Blücher-Allee, Hilda-Promenade, Wendt-Straße und Kaiser-Allee nicht die Vorschriften des § 100 der Bauordnung über villenartige Bebauung, sondern die Vorschriften der §§ 97—99 über offene Bauweise in Zone IV Anwendung finden, wobei für die Westseite der Blücher-Allee gegenüber der Dragonerkaserne geschlossene Bauweise zugelassen wird. — Für die zweckmäßigere Ueberbauung der Westfront des früheren sogenannten Schützenplatzes zwischen Sofien- und Goethe-Straße soll ein Projekt ausgearbeitet und darüber mit den beteiligten Angrenzern verhandelt werden. — Die vom Bürgerausschuß verwilligten Kredite für Herstellung der Kriegstraße westlich der Weinbrennerstraße, der Körnerstraße zwischen Weinbrenner- und Kriegstraße, der Bunsenstraße und der Eisenlohrstraße werden geschlossen, da für diese Herstellungen Aufwendungen nicht mehr zu machen sind. — Genehmigt wird der Entwurf der 1900er Voranschläge des Arbeiterunterstützungsfonds (Einnahme 2583 M. gegen 868 M. im laufenden Jahr, Ausgaben 1583 M. reine Unterstützungen städt. Arbeiter, gegen 868 M. reine Unterstützungen im laufenden Jahr) und der Badanstaltenkasse (Einnahmen aus dem Vierordisbad 39 550 M., worunter Zuschuß der Stadtkasse 16 045 M. gegen 10 000 M. im letzten Betriebsjahr, Ausgaben für das Vierordisbad 39 550 M.; Einnahmen aus dem städt. Rheinbad in Maxau 5165 M. gegen 5200 M. im laufenden Jahr, worunter 2785 M. Zuschuß der Stadtkasse gegen 2520 M. im Jahr 1899, Ausgaben 5465 M. gegen 5200 M. im laufenden Jahr). — Einem Gesuch der hiesigen Militärkapellen um Erhöhung ihres Anteils an den Einnahmen aus der Festhalle — und Stadtgartenkonzerten kann nicht entsprochen werden, da die Einnahmen der Stadt aus diesen Konzerten weit unter ihren Selbstkosten zurückbleiben, während die Jahreseinnahmen der Grenadier-, Artillerie- und Dragonerkapelle aus den erwähnten Konzerten zusammengerechnet in einem 10jährigen Zeitraum (1888—1898) um 70 Proz. gestiegen sind. — Das von Herrn Privatier Ferd. Printz übergebene Kapital von 200 M. zur Unterhaltung des Grabes des Herrn Peter Wappich wird vorbehaltlich der Staatsgenehmigung angenommen und der Friedhofkasse bestimmungsgemäß überwiesen. — Dem Ansuchen des Bürgervereins der Südweststadt, bei Großh. Bezirksamt die Errichtung einer weiteren Polizeistation in der Südweststadt zu beantragen, kann z. Zt. nicht stattgegeben werden. — Dem Metzgerburschen Gottlob Lotz, welcher bei einem Fleischdiebstahl im städtischen Schlachthause betreten und dieserhalb der Polizei angezeigt wurde, wird der fernere Zutritt in den städtischen Schlacht- und Viehhof untersagt. — Die Beschwerde eines Quartierpflichtigen gegen die von der Einquartierungskommission angeordnete anderweite Unterbringung der dem Pflichtigen zugewiesenen Mannschaft wird als unbegründet verworfen. — Das Heim für Geschäftsgehilfinnen dahier erhält für das Jahr 1899 aus der Stadtkasse einen Beitrag von 200 Mark, für das Jahr 1900 wird ein solcher von 300 Mark in den Voranschlagsentwurf eingestellt. — Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß mit Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs — d. i. am 1. Januar 1900 — ein Ortsstatut über die Einrichtung eines Gemeindewaisenrates und ein solches über Einrichtung einer örtlichen Inventurbehörde erlassen werde. — Den Hausbesitzern Kriegstraße Nr. 10, 12, 18 und 20 wird gestattet, den Cementgehweg vor ihren Häusern bis an den Bordstein zu verbreitern. Das Tiefbauamt erhält Auftrag, bei Ausführung der Vorbereitung Flacheisenringe um die für die Baumpflanzungen daselbst offen zu haltenden Flächen anzubringen. — Die Lieferung einer Bohrmaschine für den städtischen Schlachthof wird der Firma H. Hommel in Mannheim aufgrund ihres Angebots, die Lieferung von 150 Stück Grenzsteinen an K. L. Gatterthum in Freiolsheim als Wenigstfordernden übertragen. — Gegen das Gesuch der Georg Horst Ehefrau, verwitwete Dambacher, um Erlaubnis zum Weiterbetrieb des von ihrem verstorbenen Ehemann Karl Dambacher und ihr selbst geführten Pfandleihgeschäfts Zähringerstraße Nr. 27 wird ein Einwand nicht erhoben. — Der Stadtrat dankt: Herrn Oberkirchenrat Oehler für einen dem städtischen Archive zugewendeten Abdruck des Vortrags des Genannten über Erlebnisse und Eindrücke von seiner Palästinareise zur Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem, dem Gesangverein „Liedertranz" für die Einladung zum 58. Stiftungskonzert, sowie dem Gesangverein „Frohsinn" für die Einladung zum 40. Stiftungskonzert. — Zum Vollzuge kommen 11 pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenschaften, 178 Ausgabe-, 11 Einnahme- und 4 Abgangsdekreturen. — Genehmigt werden 5 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung. — Für zulässig erklärt werden 47 Fahrnisversicherungsanträge mit einem Gesamtversicherungswert von 311 740 M.

△ **Großh. Konservatorium für Musik.** Am Freitag, den 1. Dez., abends 1/2 7 Uhr, fand im Saale der Anstalt der 2. Vortragsabend (Vorbereitungsklassen) statt. Das Programm lautete wie folgt:

1. Variationen G-dur von L. v. Beethoven. (Hedwig Diefenbacher.) 2. Albumblatt und Nordischer Tanz von St. Krehl. (Cornelie Schmitt.) 3. a) Chant d'amour, b) Sarabande für Violine von Posnansky und K. Bohm. (Max Homburger.) 4. Scherzo von K. Gurlitt. (Paula Seltsam) 5. Brindisi Walse von J. D. Alard. (Otto Imle.) 6. Rondo von A. Diabelli. (Elisabeth Müller.) 7. Sonate op. 17 Nr. 2 G-dur 1. Satz von L. v. Beethoven. (Hans Bruch.) 8. Etüde von St. Heller. (Maria Rosoly.) 9. Gavotte von Pabst. (Emma Nast.) 10. Canzone und Mazurka für Violine von H. Sitt. (Ernst Rosenberg.) 11. Mazurka von N. v. Wilm. (Johanna Gaßmann.) 12. Im Grünen von Th. Kullack. (Amalie Eberhardt.) 13. Konzert D-moll 1. Satz von W. A. Mozart. (Karla Benzinger.)

Die nächste Vortragsübung (Ausbildungsklassen) findet am Donnerstag, den 7. Dez., abends 1/2 7 Uhr, im Konzertsaal der Anstalt statt.

= **Zur Flottenversammlung** am 8. ds. Von mehreren Seiten wird dem Ausschuß mitgeteilt, daß manche Damen sich gerne daran beteiligen würden, wenn sie nicht das Gedränge und das lange Warten fürchteten. Auch ist dem Ausschuß der Vorschlag gemacht worden, Plätze für bestimmte Personen vorzubehalten, was jedoch trotz der Geneigtheit des Entgegenkommens auf Bedenken stieß. Es ist aber doch dem berechtigten Kern des Ansinnens dadurchgenügt worden, daß eine Anzahl nummerierter Galerie-Plätze für Damen zum Preis von 1 M. verkauft wird. Zunächst sind dafür die geraden Nummern (185 Plätze) in Aussicht genommen auf der rechten Seite der Galerie. Die Karten sind von Mittwoch an bei Herrn Buchhändler Ulrici zu haben. Am Abend selbst bezw. am Festhalle-Eingang werden keine Karten verkauft.

□ **Unfug.** In der Nacht zum 3. d. M. wurde auf dem Schloßplatz das Karl-Friedrich-Denkmal teilweise mit einem 5 m langen Plantuche verhüllt, welches morgens 6 Uhr durch die Polizei wieder beseitigt wurde.

= **Konzert zum 58. Stiftungsfest des „Liederkranzes".** Der altangesehene Gesangverein, dessen rühmliche Geschichte mit den bewegtesten und erhebendsten Zeiten unserer Vaterstadt so eng verknüpft ist, hat mit seinem am vergangenen Samstag veranstalteten großen Konzert aufs Neue bewiesen, daß getreu den alten Ueberlieferungen auch die heutige Sängerschar ein gewissenhafter Fleiß und ein ernstes Streben auszeichnet, welche es dem Dirigenten, Herrn Scheidt, ermöglicht, nach Maßgabe der vorhandenen Kräfte ein schönes Gelingen zu erzielen. Die Chöre waren sorgfältig einstudiert und die Darbietung derselben durchaus anerkennenswert. Bei Zusammenstellung des Programms war sowohl den Erscheinungen auf dem Gebiete des noch modernen, aber höchst unpopulären Kunstgesanges Rechnung getragen, als auch den festen unverrückbaren Zielen, die der Pflege des deutschen Liedes gesteckt sind. Auch eine dem konzertgebenden Verein von Kojchat eigens gewidmete Komposition wurde an diesem Abend zum erstenmal gesungen und errang freundlichen Beifall. Mit dem kraftvollen „Gelöbnis" von Meyer-Olbersleben wurde die Stimmung wohl vorbereitet und die weiteren Chöre, wie das süße, sinnige „Wiegenlied" von Brahms, das leicht beschwingte „Wüchsen mir Flügel" von Weinzierl, das unvergänglich schöne „Haidenröslein" fanden reichen Beifall. Dabei darf nicht verschwiegen bleiben, daß die dem „Wiegenlied" angehängte Brummstimmenstrophe unter allen Umständen eine arge Versündigung an Brahms bedeutet und daß der Beifall, welcher der glücklichen Bewältigung des von polyphonen Fährlichkeiten strotzenden Chors „Friedrich Rotbart" von Reinhold Becker entgegengebracht wurde, ein solcher war, der gewiß nicht der aufgewendeten Mühe entsprochen hat. Es ist darin wohl ein weiterer Fingerzeig zu erblicken, daß eine Umkehr von den schwindelnden Pfaden des verkünstelten Kunstgesangs für alle unsere Männergesangvereine dringend geboten erscheint. Der Kaiser hat in Kassel wahrhaftig das erlösende Wort gesprochen. Die wahnwitzige Konkurrenz, in die sich die Vereine haben hineintreiben lassen, findet beim Publikum kein Verständnis, wo sich die Natürlichkeit des Empfindens erhalten hat und die Sehnsucht nach dem ewig frischen Born des Volkslieds fortbesteht. Von den Kremser'schen Kompositionen, die jetzt auf keinem Vereinsprogramm mehr fehlen, gelang das vom Komponisten der altniederländischen Volkslieder wieder meisterhaft erfaßte „Soldatenlied" mit Trommel- und Pfeifenklang am Besten, während der urwüchsige Volkston, die charakteristischen Rythmen und die herzhaften „Juchzer" der oberösterreichischen Volkslieder eine Spezialität sind, der nur die wenigsten unserer reichsdeutschen Vereine gerecht zu werden vermögen. Von Solisten wirkten zwei Mitglieder vom benachbarten Mannheimer Hof- und Nationaltheater mit, Herr Mohwinkel, der mit seiner etwas einseitig gewählten Lyrik darauf bestand, bei seinem ersten Auftreten hier nur vom Minnen, vom Sträuben und vom Küssen vorzusingen. Das gute Material des Sängers geht über 2 Oktaven und an dem manierierten Vortragschen die Zuhörerschaft keinen Anstoß zu nehmen, denn es wurde lebhaft applaudiert und nach einer Zugabe verlangt. Als eine solche wäre das für eine fröhliche Tafelrunde wohlgeeignete Schulz'sche Lied „Tenor und Baß" immer noch eher am Platze gewesen, wie als wirkliche Programmnummer. In helles Entzücken wußte Frau Fiora die Anwesenden mit ihrer wohlklingenden, vorzüglich geschulten Sopranstimme zu versetzen, in der sich Kehlfertigkeit in den Coloraturen, seelenvolles Empfinden und dramatisches Ausdrucksvermögen in seltenem Maße vereint finden. Die von ihrem Auftreten als „Lakmé" beim Ensemble-Gastspiel der Mannheimer Oper hier bereits bestens bekannte Künstlerin wurde beim Erscheinen auf dem Podium freundlich begrüßt und von dem durch ihre vollendeten Leistungen hingerissenen Publikum mit Beifall überschüttet. Von der Stätte ihrer zukünftigen Wirksamkeit, von Dresden aus, wird diese sympathische, vorzügliche Künstlerin gewiß zu einer ihrer hervorragenden Befähigung entsprechenden Berühmtheit gelangen. Der gewaltige Raum der Festhalle war voll besetzt, gewiß ein untrügliches Zeichen dafür, mit welchem großen Interesse man dem rüstigen Weiterstreben des „Liederkranz" in den weitesten Kreisen begegnet.

Seit alter Zeit hat deutsche Art
Die Lust am Liede froh bewahrt,
Gott grüße dich, du deutscher Sang!
Wir bleiben treu zeitlebenslang.
Du deutsches Lied,
Im Herz erblüht,
Du bleibst in Fried', du bleibst in Streit
Ein Kleinod uns in Ewigkeit!

Dies Geleitswort, entnommen aus dem zum Eingang des Konzerts gesungenen schwungvollen Chor, möge dem Verein auch ferner voranleuchten, und ihn dem siebenten Jahrzehnt seines ruhmreichen Bestehens entgegenführen.

A. V. **Ettlingen**, 3. Dez. Am letzten Freitag hielt der Alldeutsche Verband Karlsruhe eine Versammlung in der „Sonne" zu Ettlingen ab, wozu verschiedene Vereine unserer Stadt ihre Mitglieder eingeladen hatten. Die zahlreiche Zuhörerschaft folgte mit hohem Interesse den aus innerster Ueberzeugung kommenden und mit edler vaterländischer Begeisterung vorgebrachten Darlegungen des Hauptredners, des Herrn Ammon aus Karlsruhe, der in einstündiger Rede über „das kämpfende Deutschtum" sprach. Die gehobene patriotische Stimmung wurde noch erhöht durch weitere Ansprachen, so des Herrn Fabrikanten Beuchert aus Karlsruhe, des Herrn Mühlenbesitzers Gierich und des Herrn Hauptlehrers Feigenbutz von Ettlingenweier, sowie durch den Vortrag zweier patriotischer Gedichte durch ihren Verfasser, Herrn Revisor Diehm aus Karlsruhe. Gemeinsame patriotische Gesänge schlossen sich an und es war schon in später Stunde, als sich die Versammlung, welche Mitglieder aller Parteien umfaßte, auf den Heimweg machte.

Standpunkt betrachtet, enthält das Drama Grillparzers neben außerordentlichen Qualitäten — so ist z. B. das Fortschreiten der Handlung bis zum Schluß des 3. Aktes meisterhaft — auch mancherlei Gewagtes und einzelnes direkt Verfehlte. Alles in allem aber war diese Grillparzer-„Premiere" ein höchst interessanter und lehrreicher Abend, für den das Münchener Publikum, soweit es um der Kunst willen ins Theater geht, der Intendanz nur dankbar sein darf. Schon deshalb, weil er einem unserer tüchtigsten Schauspieler, Herrn Schneider, Gelegenheit zu einer künstlerisch vollendeten und unanfechtbaren Musterleistung gab. Dieser Bancbanus hatte bei der Ruhe des Alters soviel Herzenswärme, in der tiefsten Selbstentäußerung so viel innere Würde und Hoheit, daß man sich eine bessere Verkörperung der Rolle nicht denken kann. Es war nicht nur ein ganzer, glaubhafter Mensch, der da vor uns stand; Schneiders Spiel belehrte auch diejenigen, die der Belehrung zugänglich sind, ebenso unmerklich wie klar über den tieferen Sinn der Tragödie. Auch sonst wurde, zwar nicht gleich trefflich, aber doch gut gespielt, besonders von Fräulein Dandler, die die thörichte, hochmütige Königin, und Lützenkirchen, der ihren sittlich verkommenen Bruder, den bösen Dämon des Stücks, gab. Auch recht „servil", einen solchen Prinzen, wie diesen Otto von Meran, zu schildern!

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.**, 4. Dez. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M). Wechsel Amsterdam 169.27, London 204.45, Paris 80.85, Wien 169.05, Ital. 76.25, Privatdisk. 5 7/8, 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3 1/2) 98.20, 3% Deutsche Reichsanl. 89.50, 3% Preuß. Konsols (abg. 3 1/2) 98.—, 3 1/2% Baden in Gulden 96.45, 3 1/2% Baden in Mark 96.60, 3 1/2% do. 96.60, 3% do. 1896 88.20, 5% Italiener 94.30, Oesterr. Goldrente 98.60, Oesterr. Silberrente 98.05, Oesterr. Lose von 1886 141.70, 4% Portug. 35.80, Berliner Handelsgesellschaft 169.40, Darmstädter Bank 145.50, Deutsche Bank 208.50, Dresdener Bank 163.30, Badische Bank 124.80, Rheinische Kreditbank 142.50, Rhein. Hypothekenb. 163.50, Pfälzer Hypothekenb. 161,50, Oesterr. Länderb. 117.50, Schweiz. Central 145.80, Schweiz. Nordost 95.70, Schweiz Union 81.90, Jura-Simplon 88.20, Bad. Zuckerfabrik 72.40, Harp. 203.30, Nordd. Lloyd 125.70, Hamb. Amerika 130,40, Maschinenfabrik Gritzner 193,50, Karlsruher Maschinenfabrik 272.—, La Veloce St.-A. Le 62,65 Tendenz: Still.

* **Berliner Schlußkurse.** (Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe.) Oesterr. Kredit-Aktien 236.87. Diskonto-Kommandit-Anteile 194.75. Deutsche Bank-Aktien 208.50. Darmstädter Bank-Aktien 145.50. Berliner Handelsges.-Anteile 163.40. Dresdener Bank-Aktien 163.30. Staatsbahn-Aktien 139.—. Canada-Pacific 92.50. Laurahütte Aktien 256.—. Dortmunder Union 133.75. Bochumer Gußstahl-Aktien 264.—. Harpener Bergbau-Aktien 203.62. Hibernia Bergw.-Aktien 220.75. Concordia-Bergw.-Aktien 314.— Löwe-Aktien 404.50. Gelsenkirchen 199.50. Ges. f. elektr. Unternehm.-Aktien 160.—. Allgem. Elektr. Ges.-Aktien 260.20. Schuckert-Aktien ex. Div. 228.90. Dtsch. Waffen- u. Munitfbrk. 292.20. 5proz. Italien. Rente —.—. Privatdiskonto 5 3/4 Proz.

* **Brauereigesellschaft vorm. D. Streib, Rastatt.** Dem Bericht der Direktion über das abgelaufene Geschäftsjahr entnehmen wir, daß 18 533 hl Bier verkauft wurden. Nach der Bilanz ergiebt sich nach Abzug der Ausgaben für Rohmaterialien, sämtlicher Unkosten, sowie der Verzinsung der Hypotheken ein Brutto-Gewinn von rund 83800 M. und unter Berücksichtigung der vorgenommenen Abschreibungen 2c. ein Reingewinn von rund 40 000 M. Der Aufsichtsrat schlägt der auf den 9. Dezember einberufenen Generalversammlung eine Dividende von 4 Proz. und eine Superdividende von 2 Proz. vor, zusammen 60 M. für die Aktie.

Hopfen.

* **Nürnberg**, 2. Dez. (Offizieller Marktbericht des Syndikats der vereinigten Hopfen-Kommissionäre Nürnbergs.) Das Geschäft bewegt sich fortgesetzt in den gleichen Bahnen. Grünfarbige Hopfen aller Gattungen, für Kundschaftszwecke geeignet, sind nach wie vor begehrt und werden zu bisherigen voll behaupteten Preisen gehandelt. Gelbe und mißfarbige Sorten sind mangels aller Exportgelegenheit vernachlässigt. Die Zufuhren haben ganz wesentlich nachgelassen und sind daher die Lagerbestände etwas kleiner geworden. Gesamtumsatz der letzten drei Tage über 1200 Ballen. Tendenz und Preise für grüne Hopfen ruhig, fest. Preise am 2. Dezember 1899. Marktware prima 65—70 M., dto. mittel 55 bis 60 M., dto. gering — M. Gebirgshopfen 75—80 M. Hallertauer Siegelgutprima (Au Wolnzach) 90—98 M., dto. mittel 65—80 M. Hallertauer ohne Siegel prima 80—88 M., dto. mittel 60—75 M., dto. gering 45—55 M. Württemberger prima 80—90 M., dto. mittel und gering 60—75 M. Badische prima —.—., dto. mittel 70—80 M. Spalter Land, leichte Lage, 85—115 M. Elsässer 55—80 M. Polen prima 80—90 M., dto. mittel 70—75 M.

Verschiedenes.

* **Warum das Büeble g'weint hat.** Aus Friedrichshafen wird dem „Stuttgarter Deutschen Volksblatt" berichtet: König Wilhelm von Württemberg hatte seine Residenz ins Schloß Friedrichshafen verlegt. Auf seinen Spaziergängen begleiteten ihn zwei hübsche weiße Spitze. Eines Tages ging der König mit seiner Gemahlin und deren Hofdame durch die Straßen der Stadt und die Spitze tummelten sich lebhaft um die Herrschaften. Da gewahrte die Königin auf der Straße einen weinenden Knaben. Mit landesmütterlichem Wohlwollen fragte sie den Knaben:

„Bübchen, warum weinst du?"

Keine Antwort, heftiges Schluchzen. Die Hofdame legte sich ins Mittel und fragte gleichfalls den Knaben:

„Kleiner, warum weinst du? Weißt du, die Königin fragt dich, da muß man hübsch folgsam sein und Antwort geben!"

Abermals heftiges Weinen und keine Antwort. Nun will der König selbst seine Kunst versuchen und wendet sich an den Knaben mit der Frage:

„Büeble, warum heulscht?"

Jetzt faßt sich der Knabe ein Herz und platzt heraus:

„Deine Saufpitzer hent mir meine Hosa verrissa!"

Hierauf große Heiterkeit beim Königspaar und sicherlich ist dem Knaben reicher Ersatz geworden.

* **Villa der Kaiserin Friedrich am Gardasee.** Die von der Kaiserin Friedrich angekaufte Villa Brenzoni auf Kap Vigilio am Ostufer des Gardasees ist von dem berühmten Veroneser Architekten Michele Sanmichele in der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts erbaut worden. Die Villa ist ein Prachtbau, der inmitten herrlicher Gärten gelegen ist, sie ist im italienischen Renaissancestil aufgeführt und war bisher im Besitz der altitalienischen Patrizierfamilie Brenzoni. Sie liegt auf einem der schönsten Punkte am Gardasee mit dem Ausblick auf den Monte Baldo, die Alpen, Gardone, Desenzano bis Peschiera und die oberitalienische Ebene mit dem Kirchtum Solferinos.

* **Ein braver Mann.** Ueber den Brand an Bord des Avisos „Loreley" berichten Genueser Blätter: Der Kommandant der „Loreley", Kapitänleutnant v. Levetzow, langte an Bord erst nach Ausbruch des Brandes an. Da zwei Matrosen fehlten, warf er die Uniform ab, drang in das qualmende Vorderdeck ein und trug die zwei bewußtlos gewordenen Matrosen Bober und Bruhn aus Qualm und Flammen heraus.

* **Der Spuk im Schornstein.** Eine „Hexenaustreibung", die ein eigentümliches Licht auf den Aberglauben der schlesischen Landbevölkerung wirft, ist kürzlich, wie man dem „Berl. Lok.-Anz." schreibt, in einer Ortschaft des Kreises Trebnitz ausgeführt worden. Eine Stellenbesitzerin glaubte, ihr Vieh sei „behext" und hatte, dem Rat eines „klugen Mannes" folgend, zum Zwecke der Ausräucherung der Hexe ein großes Gefäß mit Milch, wie sie von der Kuh kommt, hoch oben im Schornstein aufgehängt, damit die Hexe, von Unruhe gequält, ihr Treiben einstelle. Und richtig — ganz nach Erwarten fängt es an, im Schornstein lebendig zu werden und zu rumoren, und immer toller wird das wilde Treiben der „Hexe", bis plötzlich mit lautem Gekrach — das im Schornstein hängende Milchgefäß herniedersaust in den Kamin der Stellenbesitzerin. Verdutzt über dieses Ergebnis der Hexenbeschwörung, will die Frau den Schauplatz näher in Augenschein nehmen, als plötzlich der „Leibhaftige" selber dem Schornstein entsteigt, und zwar in Gestalt des — Schornsteinfegers, der gekommen war, seines Amtes zu walten und dabei, nicht ahnend, unter welches „Verhängnis" er geraten war, das schwankende Milchgefäß über seinem Haupte durch einen Stoß mit dem Besen zum Kentern gebracht und hierbei seine schwarze Amtstracht mit dem weißen Naß überschüttet hatte. Dieser Ausgang der Prozedur soll den Hexenglauben der Stellenbesitzerin schwer erschüttert haben.

* **Von den vielen Millionen Bibeln**, die seit Beginn des Jahrhunderts in die Welt gesetzt wurden, ist — wie ein englisches Blatt ausführt — nur ein kleiner Rest noch erhalten. Es wäre, meint das Blatt, eines der schwierigsten Probleme des Jahrhunderts, herauszubekommen, was aus den übrigen Bibeln ge-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

worden ist. Im ganzen wurden im Verlaufe des Jahrhunderts nach einer annähernden Schätzung nicht weniger als 1 500 000 000 Bibeln von den verschiedenen Gesellschaften und Verlagsanstalten in der Welt herausgegeben.

* **Eine angenehme Hochzeitsreise** ist dem Admiral Dewey beschieden gewesen: sie gestaltete sich ebenso eigenartig wie turbulent, das „junge Paar" war wirklich nicht zu beneiden. Dem Trauakt zu Washington folgte ein Hochzeits-Frühstück, und dann fuhr das junge Paar nach dem Bahnhof, um nach New-York zu reisen. Als Philadelphia passiert war, hatte es sich unter den Passagieren herumgesprochen, daß sich Admiral Dewey mit seiner Gattin auf dem Zuge befinde. Alles suchte sich nach Deweys Wagen zu drängen, und die vorher mit einem gewöhnlichen Wagen vorlieb genommen hatten, kauften sich schnell Sitze für den Salonwagen, sodaß jeder Sitz darin binnen wenigen Minuten vergriffen war. Ein Bewunderer des Admirals brachte dann schnell die Idee auf, dem Pärchen einen Blumenstrauß zu kaufen. Im Handumdrehen hatten ein paar Damen die nötigen Groschen durch eine Kollekte unter den Passagieren aufgebracht, doch waren auf dem Zuge keine Blumen zu haben. Da man nun aber dem Admiral absolut etwas schenken wollte, so stöberte einer der Passagiere in seiner Reisetasche ein seidenes, mit einer amerikanischen Flagge besticktes Taschentuch auf, während von anderen Passagieren jeder ein paar Cigarren beisteuerte, und Taschentuch und Cigarren wurden dann dem Admiral ohne besondere Formalität als Geschenk überreicht. In Jersey City bestieg der Admiral das Fährboot „St. Louis". Um weiterer Aufmerksamkeit zu entgehen, nahm er mit seiner Gattin auf dem oberen Deck Platz, doch folgte ihm die Menge dorthin nach und als dem Ehepaar das Gaffen der Menge schließlich doch etwas unangenehm wurde, da verzogen sich beide in die große Kajüte, die bis dahin menschenleer gewesen war. In echt amerikanischer, d. h. in rücksichtsloser Weise drängte auch dorthin die Menge nach und begaffte den Admiral wie ein Wundertier. Beim Verlassen des Fährbootes und beim Besteigen der Kutsche wiederholte sich dasselbe eigenartige Schauspiel. Nur — Küsse hatte der glückliche Admiral diesmal nicht bekommen, dafür sorgt nun die junge Gattin als nunmehrige alleinige Besitzerin des Gefeierten.

Humoristisches.

* Im „Münsterischen Anzeiger" vom 18. Nov. empfiehlt Albert Sewin Wwe. Wohlfahrtslose unter dem Motiv: „Das größte Glück, das größte Schwein, kehrt nur bei Sewins Wwe. ein." Eine Schmeichelei für die bei Sewins Wwe. Einkehrenden liegt gerade nicht darin. — Im „Sonntagsblatt zum Volksblatt für Berg-Gladbach" (Nr. 47) liest man: „Hannibal, das große strategische Genie des Altertums, besaß nur ein Auge, da es ihm auf einem Marsche eines Tages mit einem Pfeile ausgeschossen wurde."

Hameln. Die Zeitung „Das Weserthal" berichtet in der Nr. vom 16. Nov. aus Hamburg: „Dem neuvermählten Bischof von Osnabrück hat der König zur Uebernahme der ihm durch päpstliches Breve übertragenen Aemter die landesherrliche Genehmigung erteilt." Wir gratulieren dem jungen Ehemann. — Hannover. Das „Hann. Tagebl." vom 23. Okt. veröffentlicht unter der Aufschrift „Kunst- und Vergnügungs-Anzeigen": „Das Warenlager der in Konkurs befindlichen Firma G . . . und H . . . soll nach Beschluß des Gläubigerausschusses am Tienstag . . . öffentlich meistbietend im ganzen verkauft werden." Es ist doch keine Kunst, ein Geschäft dahin zu bringen, und noch weniger wohl ein Vergnügen! (Aus dem Redaktionstelephon des „Ulk".)

Letzte Nachrichten.

w **Konstantinopel**, 4. Dez. Der Sultan verlieh dem Staatssekretär Graf v. Bülow das Großkreuz des Medschidje-Ordens in Brillanten. Anläßlich des Besuches des Deutschen Kaisers in Konstantinopel erhielt der Staatssekretär das Großkreuz des Osmanie-Ordens in Brillanten. Die letzte Auszeichnung wird hier als Ausdruck der Befriedigung des Sultans über den glücklichen Abschluß der Verhandlungen mit der Bagdad-Bahn aufgefaßt.

w **Caracas**, 4. Dez. Maracaibo ist in die Hände der Aufständischen gefallen, die von Hernandez angeführt werden.

w **Washington**, 4. Dez. Der Jahresbericht des Marinesekretärs Long fordert den Bau dreier Panzerkreuzer von je 13000 Tons, dreier anderer Kreuzer von je 8000 Tons und von 12 Kanonenbooten von je 900 Tons.

Der südafrikanische Krieg.

Die englischen Kabel lassen jetzt wieder etwas kleinlaut von sich hören. Die heutigen Nachrichten nehmen sich aus, wie eine langsame Vorbereitung auf schlimme Botschaften. Vom westlichen Kriegsschauplatz fehlen dagegen alle Nachrichten. Die Aktion Lord Methuens scheint gründlich ins Stocken geraten zu sein.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

w **Estcourt**, 4. Dez. Ein von den Buren freigelassener Engländer schätzt die Zahl der Buren bei Colenso auf 15000 Mann. Sie hätten 15 Geschütze in festen Stellungen bei sich. Das Kommando führte General Joubert.

w **London**, 4. Dez. „Morning Post" veröffentlicht ein Telegramm aus Ladysmith vom 25., wonach das Bombardement der Buren in letzter Zeit viel mehr Schaden angerichtet hat als bisher. Das Liverpool-Regiment und der Rest des Gloncester-Regiments hatten gestern 11 Tote und Verwundete; auch mehrere Civilisten und einige Mann der Natal-Polizei wurden getötet, bezw. verwundet. Die Stärke der Buren hier wird auf 10000 Mann geschätzt.

Verschiedenes.

w **Hamburg**, 4. Dez. Die Nachricht, daß die Hamburg-Amerika-Linie der englischen Regierung Schiffe für den Truppentransport nach Südafrika vermietet hätte, oder daß Verhandlungen darüber im Gange seien, wird von der Direktion der Gesellschaft für unbegründet erklärt.

w **London**, 4. Dez. Reuters Bureau meldet aus Laurenço Marques vom 29.: Wie der „Standard" aus Diggers News meldet, übernimmt die Regierung von Transvaal den Betrieb der Begbie-Gießerei zu Johannesburg, in der Bomben und andere Geschosse hergestellt werden.

w **Oberhausen**, 4. Dez. Auf der der Bergbaugesellschaft „Concordia" gehörigen Zeche „Concordia" ist gestern nachmittag die Schachtanlage, ausgenommen die Wäsche, vollständig niedergebrannt.

w **München**, 4. Dez. Geheimrat Professor Röntgen ist nunmehr entschlossen, den Ruf nach München anzunehmen.

w **London**, 4. Dez. Gestern Abend fand in Her Majestys Theatre die von dem deutschen Vereine veranstaltete Feier des 150. Geburtstages Goethes statt. Ein großer Teil der hiesigen deutschen Kolonie hatte sich eingefunden. Bulthaupt aus Bremen hielt die Festrede.

♁ **Frankfurt a. M.**, 4. Dez. (Telegraphischer Börsenbericht.) Die Börse zeigte wenig Animo. Die Tendenz war aber gut behauptet. Banken ziemlich fest. In Montanpapieren herrschte größere Zurückhaltung. Schweizerische Bahnen ruhig, österreichische schwach.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
für Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Gestorben.

Karlsruhe, 1. Dez. Emil Bühler, Rechnungsrat, 62 J.; Susanna Augenstein, Metzgers-Witwe, 58 J.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Dienstag, 5. Dez.: „**Agnes Bernauer.**" (B 22.)
Donnerstag, 7. Dez.: „**Die Sternschnuppe.**" (C 22.)
Freitag: 8. Dez.: „**Die Reise nach China.**" (A 23.)
Samstag, 9. Dez.: „**Die Journalisten.**" (C 23.)
Sonntag, 10. Dez.: „**Carmen**". (auß. Ab.) Anfang ½7 Uhr.

Theater in Baden-Baden.

Mittwoch, 6. Dez.: „**Agnes Bernauer.**" (9. Ab.-Vorst.) Anf. ½7 Uhr.

Meteorologisch Beobachtungen vom 4. Dez. morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	757	WSW	schwach	bedeckt	12
Stockholm	758	W	leis. Zug	wolkenl.	2
Haparanda	752			wolkenl.	—15
Petersburg					
Moskau			still		
Cork	769	SW	frisch	Dunst	11
Cherbourg	773	S	leicht	bedeckt	3
Hamburg	768	SW	leicht	bedeckt	2
Memel	761	NNW	schwach	halb bed.	3
Paris	774	OSO	leis. Zug	Nebel	1
Karlsruhe	774	NO	schwach	halb bed.	—2
Wiesbaden	773	N	leicht	Nebel	0
München	774	SSO	leicht	heiter	5
Berlin	771	SW	leicht	heiter	—2
Wien	774	NW	leicht	wolkenl.	0
Breslau	772	W	leicht	Dunst	—3
Nizza	770	O	mäßig	heiter	7
Triest	772	ONO	leicht	wolkenl.	5

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 4. Dez. Während eine vor der mittelnorwegischen Küste gelegene Depression in ganz Nordwesteuropa trübes und sehr mildes Regenwetter verursacht, herrscht in Mitteleuropa, das von einem intensiven barometrischen Maximum bedeckt wird, teils heiteres, teils nebliges Frostwetter. Da das Ostbarometer rasch fällt, so scheint die Depression ihren Wirkungskreis weiter südwärts auszudehnen; es wären demnach Zunahme von Bewölkung und Temperatur, sowie später von Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Kol. Frigt.	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
3. Dez., nachts 9 Uhr	764,3	2,2	4,8	86	O	bedeckt	—
4. Dez., morg. 7 Uhr	61 9	1,5	3,9	94	O	bedeckt	Reif
4. Dez., mitt. 2 Uhr	758,5	2,6	4,2	75	SW	heiter	—

Höchste Temperatur am 3. Dez. 4,8, niedrigste in der folgenden Nacht — 1,7. Niederschlagsmenge am 3. Dez. 0,0 mm.

* Hamburg, 1. Dez. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika Linie. D. „Adria", von Hamburg nach Baltimore, 29. Nov. 6 Uhr vorm. von Halifax. D. „Allemania", 30. Nov. in Hamburg. D. „Armenia", 30. Nov. 7 Uhr vorm. von Boston. D. „Bethania", von Hamburg nach Baltimore, 1. Dez. 4 Uhr vorm. Dover passiert. D. Brasilia", von Hamburg nach Baltimore, 30. Nov. 7 Uhr 20 Min. nachm. Cuxhaven passiert. D. „Constantia", von St. Thomas nach Hamburg, 30. Nov. 7 Uhr nachm. von Havre. S.-D. „Fürst Bismarck", 30. Nov. 8 Uhr vorm. in Genua. D. „Graf Waldersee", von New-York nach Hamburg, 30. Nov. 11 Uhr 45 Min. vorm. Cuxhaven passiert. D. „Helvetia", 30. Nov. in Vera Cruz. D. „Hispania", von Hamburg nach Westindien, 30. Nov. 3 Uhr nachm. in Havre. D. „Sarnia", 30. Nov. in Hongkong. D. „Savoia", von Ostasien nach Hamburg, 30. Nov. 9 Uhr vorm. in Havre. D. „Sibiria", 1. Dez. 6 Uhr vorm. von Singapore nach Suez. D. „Valesia", von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 30. Nov. 5 Uhr nachm. Lizard passiert. D. „Venetia", 30. Nov. 4 Uhr nachm. von New-Orleans nach Hamburg. 4603

Hohenzollern-Veilchen,
bestes Veilchen. 6285.

226.18.17

Jeder Obstgarten muss,
wenn er Freude geben und gutes Obst bringen soll,
tadellose
und sorgfältig gezogene Hochstämme und Zwergbäume enthalten, die als junge, kräftige
und gesunde
Ware gepflanzt werden müssen. Unser Verzeichnis der
Obstbäume
mit Sortenbeschreibungen wird auf Verlangen frei zugesandt. Es sind darin auch die Pflanzlehren 4801.15.13
enthalten.
Goos & Koenemann,
Versandt-Gärtnerei und Obstbaumschulen,
Grossh. Hess. Hoflieferanten.
Walluf, b. Wiesbaden.

Friedr. Emil Meyer,
Kaiserstrasse 82a.
Spezial-Geschäft
für
Herren-Wäsche u. Herren-Modeartikel
empfiehlt seine anerkannt tadellosen 5747.10.8
Herren-Hemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.
in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.
Maassausführungen für **Weihnachten** werden im Interesse rechtzeitiger Lieferung schon jetzt erbeten.
Reichhaltige Auswahl aller Neuheiten in
Herren-Hemden-Einsätzen.

Durch das Ableben unseres bisherigen Vertreters Herrn **Ferdinand Leidig** 6428.4.2
ist unsere Vertretung für Karlsruhe zu vergeben.
Nur fachkundige, gut eingeführte, erstklassige Bewerber wollen sich direct bei uns melden unter Angabe ihrer Referenzen.
Rudowsky & Sartor,
Weingutsbesitzer.
Trarbach an der Mosel.

C. Reinholdt Sohn, Hof-Uhrmacher
Aeltestes Uhren-Geschäft in **Karlsruhe** Kaiserstr. 179a. Ecke Herrenstr.
Präzisions-Taschenuhren
in Gold-, Silber- und Stahl-Gehäusen.

6535.4.1
Hoflieferanten **F. Mayer & Cie.**
Karl Friedrich-Strasse Karlsruhe am Rondelplatz,
beehren sich zum gefl. Besuche ihrer
Weihnachts-Ausstellung,
welche mit Luxus- und Gebrauchsartikeln aller Art auf das Reichhaltigste ausgestattet ist, ergebenst einzuladen.

Gegründet 1879 **H. MAURER, Pianolager** Gegründet 1879
Karlsruhe, **5 Friedrichsplatz 5,** b. d Hauptpost,
billigste Bezugsquelle I. Ranges für
Pianinos * Flügel * Harmoniums
nur gediegene Fabrikate, grösste Auswahl.
Pianinos von 450 Mark
Harmoniums von 80 Mark an. 5355.—.
Weitgehendste Zahlungserleichterungen und Garantie.
Pianostimmen, renomm. Reparaturwerkstätte.
Grosse Auswahl in Leihinstrumenten Preis von 4 Mark an monatlich.
Besuch meines Magazins ohne Verpflichtung zu Kauf oder Miete erbeten.

Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. **Ed. Printz** Akt.-Ges.,
Karlsruhe. 4757
Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

Jakob Weiss,
Weinhandlung, — gegründet 1820,
Kronenstr. 38.
Weine bester Qualität zu billigsten Preisen.
Eigene Reben in Durbach.
Schaumweine
von Math. Müller in Eltville
zu Originalpreisen. 6376

Carl Ruf, Hofphotogr.,
Amalienstr. 26, Karlsruhe.
Hiermit empfehle ich mein Atelier bestens und ersuche um baldgefl. **Weihnachtsaufträge.** 6330.6.5
Photocrayon, Pigment, Aquarell, Vergrößerungen.

Weinreisender gesucht.
Für guteingeführte Weingroßhandlung wird per **sofort** oder **1. Januar 1900 tüchtiger, solider Reisender** für **Süddeutschland** gesucht.
Offerten unter Beifügung von Zeugnissen und Referenzen an die Exped. d. Bl. unter Nr. 6151.2.2.

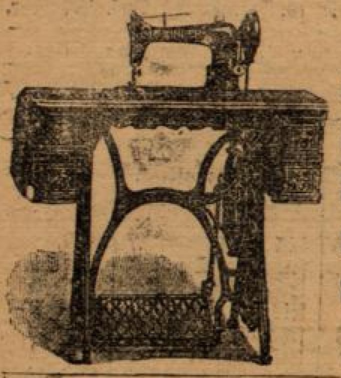
Manufaktur-Branche.
Routinierter Detailreisender für eingeführte Touren pr. 1. Januar 190 gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben unter Nr. 6554.

Weiss & Kölsch,

Detail jetzt **211 Kaiserstr. 211,** Garne, Strümpfe, Tricotagen, Wäsche.

En gros wie bisher **Friedrichsplatz 7.** 4014.—20

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die am meisten verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei. Lager von Stickseide in großer Farbenauswahl. Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Original Singer Nähmaschinen sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

SINGER Co. Nähmaschinen Act. Ges. KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124.

Frühere Firma: G. Neidlinger. 6546.6.1

Sämtliche Bände zeichnen sich durch hochf. u. originelle Ausstattung aus.

Verlag von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart.

Empfehlenswerte

Weihnachts-Geschenke!

Soeben sind erschienen: 6153.2.1

Abendläuten.

Tagebuchblätter von Heinrich Hansjakob.
Illustriert von Curt Liebich.
Elegant geheftet Mk. 4.20, hochelegant gebunden Mk. 5.40.

Erzbauern.

Erzählungen von Heinrich Hansjakob.
Mit Illustrationen von Hugo Engl.
Dritte Auflage.
Inhalt: Der Vogtsbur — Der Benedikt auf dem Bühl. — Der Bur und der Bürle. — Die Buren am Wildsee.
Elegant geheftet Mk. 5.—, hochelegant gebunden Mk. 6.—.

's Tantele und anderes.

Geschichten von **Hermine Villinger.**
Illustriert von Curt Liebich.
Inhalt: 's Tantele. — Die vom Wald.
Elegant geheftet Mk. 3.—, hochelegant gebunden Mk. 4.20.

Kleine Lebensbilder

von **Hermine Villinger.**
Zweite Auflage. — Illustriert von Curt Liebich.
Inhalt: Der Töpfer von Kandern. — Der letzte Schüler. — Die Namenlosen. — Ein göttliches Geschenk. — Der Frühling ist da! — Auch ein Jubiläum. — Der Gascht. — Ein Abgedankter. — Die Mutter. — Der Friederle von der Yburg — Der Böse. — Frau Mary Christmeß. — Der Engel mit dem verhüllten Antlitz. — Das Glück im Hexenloch. — Der jüngste Nothelfer.
Elegant geheftet Mk. 3.60, hochelegant gebunden Mk. 4.80.

— Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. —

Die Umschläge und Einbände sind in mehrfarbigem Druck ausgeführt.

Weihnachts-Neuigkeit:

Julius Wolff-Album.

Ein Bilder-Cyklus zu Julius Wolff's Dichtungen nach Zeichnungen von

Hans Looschen, Hermann Vogel u. A.

15 Kupferdrucke mit dem Porträt Julius Wolff's, kurzen Auszügen aus den Dichtungen und Vignetten im Text. — Groß Quartformat. In Prachteinband 15 Mark.

Berlin S.W., Dessauer-Straße 18. 6553.1

G. Grote'scher Verlag.

Möbel-Fabrik H.F.Rothweiler

37 Amalienstr. 37,

empfiehlt zu passenden **Weihnachts-Geschenken:**

Büffets, Bücherschränke, Spiegelschränke, Pfeilerkommoden mit u. ohne Spiegelaufsatz, Verticos, Arbeitstische, Schreibtische, Auszieh- u. andere Tische, Nachttische, Chiffonnieres, Waschkommoden, Bettstellen, Polstermöbel, Fauteuils mit Einrichtung, Schreibstühle,

Toilettespiegel, Klavierstühle, Rohrstühle in grosser Auswahl, Spiegel, Bauerntische, Serviertische, Garderobeständer, Garderobehalter, Garderobeleisten, Handtuchständer, Schirmständer, Notenständer, Büchergestelle, Bücher-Etagères, Fussschemel, Tabourets u. s. w.

6525.3.1

Lotterie

zu Gunsten der Auferstehungskirche in Karlsruhe.

Ausstellung der Gewinne im Laden Kaiserstr. 221.

Das Los 1 Mark, 11 Stück für 10 Mark. — Ziehung mußte verschoben werden; der Tag derselben wird später bekannt gegeben.
Wert der Gewinne 8000 Mk. Versand nach auswärts gegen Einsendung des Betrags nebst Porto oder gegen Nachnahme. 6520.1
Freier Zutritt für jedermann ohne Verbindlichkeit Lose zu kaufen.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen verehrten Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich meine Wirtschaft wieder selbst übernommen habe. Für gute Küche und reine Weine (eigenes Gewächs) wird bestens gesorgt. Auch stehen freundlich möblierte Fremdenzimmer zur Verfügung.
Walldorf, den 1. Dezember 1899. 6541.1

Ph. Lauth,
„zum Erbprinzen".

323 Millionen verkauft!

LEONARDT's

Kugelspitze

Kugelspitz-Federn. 6143.26.7

Alldeutscher Verband,

Ortsgruppe für Karlsruhe und Umgebung.

Für die verwundeten Buren und die Hinterbliebenen gefallener Buren sind bei unserem Schatzmeister eingegangen: Laut früherem Bericht 2541.41 M. Ferner: Von sieben opferwilligen Kränzchenschwestern 20 M., von N. L. 2 M., Privatmann Karl Heinz 7,52 M., Dr. Sternberg 10 M., Liesel, Gustel, Aennchen 3 M., Freifrau von G. 20 M., J. H. 20 M., Sammlung auf einer Kneipe der Fortverbindung „Hubertia" 25 M., Dr. Steiner 5 M., W. N. 2 M., von der Gesellschaft B. W. E. 30 M., Walther Lamerdin 3 M., von Mitgliedern des Gesangvereins „Maschinenbauer" 5,10 M., Ludwig Braeuer in Königsbad 1 M., Donnerstagsgesellschaft im Café Grünwald 9 M., Wilh. Wentz 3 M., Berthold Pfeifer 10 M., Franz Sch. 30 Pfg., Frau L. B. 10 M., Dr. L. Dengler in Dessau, Sammlung gelegentlich einer Generalversammlung 82,15 M., vom Biertisch des Techniker-Verein Karlsruhe 6,86 M., Georg Sinner, Besitzer des Café Bauer 7 M., O. A. 2 M., K. F. S. 50 Pfg., von einer Stammtischgesellschaft im Hotel Geist 20 M., sowie durch Vermittlung der Badischen Presse 33,47 M. Im ganzen 2692 54 M. 6479.1

Wir danken den hochherzigen Gebern und **bitten um weitere Spenden.**

Die Spenden werden angenommen bei unserem Schatzmeister Bankier Hecht, Markgrafenstraße 51.

Der Vorstand.

Eilet! Eilet!

Heute trifft die letzte Sendung

Weihnachts-Postkarten

ein. 6572.1

Für Sammler hohen Wert!

Dieselben werden am 24. d. M. in Bethlehem abgestempelt und abgesandt und können bei mir eigenhändig beschrieben und adressiert werden. — Expedition aus Bethlehem wird von mir besorgt. Schluß des Verkaufs 8. Dezember 1899, abends 6 Uhr.

Felix Kühnel,
Papier- u. Cigarrenhandlung, **Durlacher Allee 4,** und bei *G. Puder*, Hoffriseur, im Hause der „Badischen Presse".

Dr. Arthur Kollmar's Nachfolger

August Kühling

(Doktor of dent. surg.),
in Amerika appr. Zahnarzt.
Kronen- und Brücken-Spezialität.
(Zahnersatz ohne Platten).
Kaiserstrasse 124a, 1 Treppe.

Passendstes Weihnachtsgeschenk.

Deutsche Benedictine Liqueur-Fabrik

Friedrich & Comp.,

Waldenburg, Schlesien,

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen, weltbekannten, vielfach prämiierten

Likör-Spezialitäten.

Patentamtlich geschützt.

Benedek, früher **Benedictine. Charthäuser,** gelb u. grün. **Schles. Gebirgskräuter. Steinsdorfer. Schweizer Alpenkräuter. Schlesischer Doppelkümmel. Allasch. Boonekamp. Curaçao. Marasquino. Mocca. Cacao à la Vanille. Eiercognac. Steinhäger** etc.

Zu haben in allen besseren Geschäften der Branche. 5982.13.4

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.
Das einzig Praktische für glatte Wege.

Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch die besondere Güte des Stahls, den **nur wir** dazu verwenden. Zum Schutze gegen minderwerthige Nachahmungen ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Fabrikmarke versehen, worauf man beim Einkauf achte!

Grosse Preisermässigung.
Preisliste und Zeugnisse gratis und franco.

Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg. 5955.14.4

In Tuben für 2—3 Paar Sohlen und **Absätze** genügend à 60 Pfg. per Tube.

Vorrätig bei:
In Karlsruhe:
En-gros-Niederlage
Carl Roth, Hof Droguerie, Herrenstr.,
Einzel-Verkaufsstellen:
Albert Bacher, Schuhwaren, Kaiserstr. 40,
J. Ettlinger, Schuhfabrik, Kaiserstr. 48,
H. Freyheit, Schuhwaren, Kaiserstr. 117,
Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstr. 15, b. **Rathaus,**
M. Gross, Schuhwaren, Kaiserstr. 243,
Carl Lösch, Kolonialwaren, Lachnerstr. 14,
J. Lösch, Droguerie, Herrenstr. 35,
Mödlinger Schuhfabrik-Wien, Kaiserstr. 193,
Friedr. Reichert, Schuhwaren, Degenfeldstr. 1,
F. Rümmele, Schuhwaren, Marienstr. 51,
J. Sax, Schuhwaren, Kronenstr. 17a,
S. R. Hudd, Belfortstr. 17;
In Durlach:
Fritz Schnörr, Schuhwaren, Hauptstr. 6134.—4

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Das **Aufhauen der Feilen** für den Eisenbahnbetriebswerkstätten **Konstanz** und **Villingen** für die 3 Jahre 1900—1902 im Gesamtgewicht von ungefähr 1100 kg pro Jahr soll im Akkord vergeben werden. 6489.2.1

Die Angebote hierauf sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Feilenhauerarbeit" versehen, bis **Mittwoch den 20. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr,** an die unterzeichnete Dienststelle, von welcher auch die Lieferungsbedingungen kostenfrei erhoben werden können, einzureichen.

Konstanz, den 27. November 1899.
Der Großh. Maschineninspektor.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Schlachthofes befindet sich nachstehender herrenloser Hund:

ein braun und weiß gezeichneter Jagdhund (männlich).

Derselbe wird, falls er nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt wird, getötet bezw. versteigert. 6556.1

Karlsruhe, den 2. Dezember 1899.
Städt. Schlacht- und Viehhof-Direktion.

Vergebung von Unterhaltungs-Arbeiten und Lieferungen.

Die im Geschäftsbereich des städtischen Tiefbauamts im Jahre 1900 nötig fallenden Unterhaltungsarbeiten und Lieferungen sollen vergeben werden, nämlich: 6517.2.1

1. Schmiede- und Wagnerarbeiten,
2. Schlosserarbeiten,
3. Maurerarbeiten,
4. Zimmerarbeiten und Holzlieferung,
5. Pflästererarbeiten,
6. Arbeiten und Lieferungen für Seiler,
7. Lieferung von Cement,
8. „ „ Rheinkies,
9. „ „ Sand,
10. „ „ Eisenwaren,
11. „ „ Piasavabesen,
12. „ und Wiederherstellung von Kehrmaschinenwalzen.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Samstag den 9. Dezember, vormittags 9 Uhr,

in diesseitiger Kanzlei einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1899.
Städtisches Tiefbauamt.

Das

Lob, welches ich täglich von meiner langjährigen, treuen Kundschaft über den von mir in hiesiger Stadt allein in den Handel gebrachten **Cognac** mit dem roten Kreuz höre, ist das beste

Urteil

über die vorzügliche gute Qualität dieser Ware.
Der viel teuere franz. Cognac

ist

durch meine Marke vielfach verdrängt; da mein **Cognac** selbst den verwöhntesten Kennern am besten

gefällt.

Um Jedermann dienen zu können, habe den Preis sehr billig gestellt.

Ganze Flasche Mk. 2.—.

Cognac, zuckerfrei, ganze Flasche Mk. 3.—, vorzügl. für Reconvalescenten und Zuckerkranke. 5027.8.5

J. Klasterer,
Karlsruhe, **Kaiserstrasse 100.**

Im 6187.10.5

Räumungsverkauf.

Mit 20% Scto.

Ein großer Posten Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Divandecken liegt zum **Verkauf** auf.

Franz Tauer

Kaiserstr. 112.

Reelle Heirat.

Eine geb. recht wohlanständige Witwe, den besseren Ständen angehörend, von vorteilhaftem Aeußern, mit 30,000 Mk. Vermögen, wünscht sich mit einem höheren Beamten baldmöglichst zu verheiraten.
Gefl. Offerten beliebe man an die Exped. d. Bl. zu richten unter Nr. 6523.2.1

Herrschafts-Sitz.

In schönster gesundester Lage nächst einer berühmten Universitätsstadt ist eine hochelegante Villa mit Nebengebäude, Park, herrlichen Parkanlagen mit vorzüglichen Quellen und Wiesen wegen Sterbefall billig zu kaufen durch **L. Göbel, Frankfurt a. M.,** Lützowstraße 23, Tel. 4919. 6300.1

Prima Tafelhonig,

garantiert rein und wohlschmeckend, frische Sendung eingetroffen, und empfehle ich denselben **Pfund = 70 Pfg.** 6123.10.10

Julius Dehn Nachfolger,
Drogerie, **Zähringerstr. 55.**

In wenigen Minuten

entferne ich jedes

Hühnerauge, Verhärtung und eingewachsene Nägel

vollkommen schmerzlos, ohne Messer. Komme auf Wunsch ins Haus.

Fr. Müller,
Friseur- und Hühneraugen-operateur, 3921.26.21
Karlsruhe, Augartenstraße 58.

Gesucht zum möglichst sofortigen Eintritt 6358.3.3

tüchtige Fraiser

für Maschinenteile gegen **hohen Lohn** auf dauernde Beschäftigung. Nur solche, die schon längere Zeit als Fraiser gearbeitet haben, wollen sich melden.
Pumpen- u. Armaturfabrik
Bettinger & Balcke
in **Frankenthal** (Pfalz).

Für gem. **Warengeschäft** (Manufact und Col.) 6531.2.1

Reisender

gesucht. Eintr. 1. Jan. 1900. Hohes Salair. Tücht. Bewerber wollen ihre Offerten m. Ang. v. Ref. unter Chiffre C. 6667 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart,** niederlegen.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.